

Kapitalserhöhungen österreichischer und ungarischer Banken.

Unionbank.

Die Unionbank trifft nünmehr die Vorbereitungen zur Durchführung der von uns bereits angekündigten Kapitalserhöhung. Sie folgt mit dieser Maßnahme dem Beispiel der meisten anderen österreichischen und ungarischen Finanzinstitute, die im laufenden Jahre ihr Kapital vermehrten oder es in nächster Zeit zu vermehren in Aussicht gestellt haben. Von den Wiener Großbanken haben in diesem Jahre ihr Aktienkapital vergrößert: Bodenkreditanstalt (um 9 auf 63), Kreditanstalt (um 20 auf 170) und Anglobank (um 30 auf 130); von den Wiener Mittelbanken Depositenbank (um 7 auf 40) und Verkehrsbank (um 9·8 auf 60·2 Millionen). Zu Beginn des kommenden Jahres werden, wie bereits jetzt feststeht, Depositenbank und „Merkur“ ihr Kapital erhöhen und auch in Ungarn werden die Finanzinstitute in den nächsten Wochen an die Ausgabe neuer eigener Aktien schreiten zuerst die Ungarische Kreditbank, die ihr Aktienkapital um 40 auf 120 und die Pester Kommerzialbank, die ihr Aktienkapital um 15 auf 80 Millionen erhöhen will.

Angeichts dieser allgemeinen Tendenz der österreichischen und ungarischen Bankwelt nach Erweiterung der eigenen Mittel, die von den Banken mit der Notwendigkeit zureichender Rüstung für die Friedenswirtschaft begründet wird, will offenbar auch die Unionbank hinsichtlich ihrer Kapitalkraft nicht zurückbleiben. Die Unionbank besitzt die staatliche Genehmigung zur Kapitalserhöhung um 30 auf 100 Millionen. Die Verwaltung will nunmehr auch seitens der Aktionäre die Ermächtigung erhalten, bis zu dieser Grenze eine Kapitalserhöhung vornehmen zu können. Sie wird dabei den Aktionären jedenfalls 35.000 neue Aktien zum Bezüge anbieten, was einer Kapitalvermehrung von 14 auf 84 Millionen Kronen entspricht. Ob und in welchem Umfange sowie in welchem Zeitpunkt sie eine über diesen Betrag hinausgehende Kapitalserhöhung im Wege freihändigen Verkaufes oder durch Vergebung an ein Syndikat vornehmen wird, darüber wird vorerst keine Mitteilung gemacht und liegen vielleicht auch noch keine bestimmten Pläne vor. In früheren Jahren pflegte die Unionbank ihre Kapitalserhöhungen derart durchzuführen, daß bloß ein Teil der Neuemission den Aktionären eingeräumt, der übrige Teil auf andere Art zur Ausgabe gelangte. Vielleicht wird die Unionbank aus diesmal diesen Vorgang wählen.

Ueber die Angelegenheit erhalten wir folgende Verlautbarung: Der Verwaltungsrat der Unionbank beruft die Aktionäre zu einer außerordentlichen Generalversammlung für den 20. d. M., um die Ermächtigung zur Erhöhung des Aktienkapitals der Bank von 70 auf 100 Millionen Kronen anzusprechen, für welche die staatliche Genehmigung in den Statuten bereits Ausdruck findet. Die Verwaltung beabsichtigt vorerst, zu Beginn des nächsten Jahres den Aktionären auf je fünf der zirkulierenden Aktien eine neue Aktie mit Dividendenberechtigung per 1917 zum Bezüge anzubieten.

Pester Kommerzialbank.

Aus Budapest, 4. d., wird uns telegraphiert: Die Direktion der Pester Ungarischen Kommerzialbank hat heute beschlossen, einer für den 21. d. einüberufenden außerordentlichen Generalversammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 65 Millionen auf 80 Millionen Kronen zu beantragen. Den Aktionären soll auf je vier alte Aktien das Bezugsrecht auf eine neue Aktie angeboten werden. Durch die Erhöhung des Aktienkapitals auf 80 Millionen Kronen und Erhöhung der offenen Reserven auf zirka 152 Millionen Kronen werden die eigenen Mittel der Bank insgesamt ungefähr 232 Millionen Kronen betragen. Der Emissionskurs sowie die Termine der Einzahlung werden später festgestellt.